

Sommer Family fonds

Familienbriefe: 1947-1957. GA393-2.

Date of letter: 1950-11-08. Author: Wilhelm Höpken

Transcribed and translated by: Elizabeth Milne and Angelina Stückler

[PAGE 1]

Göttingen, den 8.11.50

Lieber Ulrich!

Eigentlich muß ich mir selber gratulieren, weil ich vor lauter

Betriebsamkeit

daran gedacht habe, daß Du Morgen Geburtstag hast. Nimm also die

herzlichsten Wünsche für Dein neues Lebensjahr entgegen, insbesondere

wünsche ich natürlich, daß es Dir glückt, im Frühjahr Gisela und die

beiden

Kleinen nachkommen zu lassen. Da wir jetzt beinahe „Nachbarn“

geworden

sind, hoffe ich, daß ich Dich einmal besuchen kann. Die nächsten Wochen

wird es aber nichts, denn ich habe vorläufig wirklich ziemlich viel zu tun.

Vielleicht ist es auch am schönsten, wenn Schnee liegt. Wenn umgekehrt

Du einmal herkommen willst, sage es mir beizeiten, damit ich vor allen

Dingen Theaterkarten besorgen kann. Unterbringen könnte ich Dich wohl

auch

irgendwie, wenn ich nur rechtzeitig Bescheid weiß. Eigentlich hoffe

ich, daß

wir uns so oder so noch vor Weihnachten sehen werden.

Ich habe es jetzt sehr nett und luxuriös. Ich werde schrecklich verwöhnt, so daß es mich beinahe etwas stört, weil ich wenigstens innerlich mich immer bedanken muß. Andererseits sind [Grotefends]¹ jeden gegenüber so, und

außerdem sind alles nur „Kleinigkeiten.“ Z.B. hat man mir ein Radio ins Zimmer gestellt. Dieses Zimmer ist ganz prima. Eigentlich nur eine Mansarde

3 x 3 m. Aber waschen tue ich mich auf dem Flur, und der Schrank steht auch

dort, so daß das ganze mehr nach Wohnzimmer aussieht. Letzten Sonntag war ich zum Mittagessen und den ganzen Nachmittag das Opfer der Bewirtung,

aber glücklicherweise nicht allein, sondern die Jugend war zu sechst unter sich, da die Eltern weggefahren waren. Im Theater war ich noch nicht, will aber am Sonntag Abend in „Viel Lärm um Nichts“. Sonst steht im Augenblick

u.a. auf dem Programm: Shaw „Die Heilige Johanna“, ein Tanzabend (soll ganz ausgezeichnet sein), Zuckmayer, „Der Gesang im Feuerofen.“ Also ich mache

Dir den Mund wässerig. Im übrigen ist es natürlich so, daß Du mich immer

¹ Familienname.

[PAGE 2]

besuchen kannst, z.B. wenn zufällig Dich mal ein Auto mitnimmt.

Ich sitze im Augenblick an zwei Hausarbeiten, aber die Arbeit als Student läßt sich immer entsprechend einteilen.

Grüße bitte Papa, der Dich, glaube ich, am nächsten Sonntag besuchen wollte – Daß ich ein Radio im Zimmer habe, brauchst Du ihm aber nicht zu erzählen.

Nochmals mit herzlichsten Grüßen die besten Wünsche

Dein Wilhelm

[ENGLISH TRANSLATION]

[PAGE 1]

Göttingen, November 8th,

1950

Dear Ulrich,

I will have to congratulate myself for remembering your birthday tomorrow, even though I have so much to do. So take the warmest congratulations for your new year of life, I especially wish for you to have Gisela and the children join you. As we are now almost "neighbours", I hope I can visit you sometime. In the upcoming few weeks will not be possible, as I will temporary really have a lot to do. Perhaps, it is also prettiest with snow on the ground. On the other hand, if you want to come over at some point, let me know, so I can get theatre tickets. I can accommodate you somehow, if only I know in time. Actually, I am actually we will see each other, either way, before Christmas.

I have it very nice and luxurious now. I am being terribly spoiled, so it almost bothers me a bit, because at least inwardly I always have to be thankful. On the other hand, Grotefends are like that to everyone, and besides, it's all just "little things." For example, they put a radio in my room. This room is quite dandy. Actually, just a 3 x 3 metre attic room. But I wash myself in the hallway, and the closet is there too, so that the whole thing looks more like a living room. Last Sunday I was at lunch and

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer Family fonds. Familienbriefe: 1947-1957. GA393-2-19501108.

the whole afternoon the victim of hospitality, but fortunately not alone, since the youth were six among themselves, because the parents had gone away. I have not yet been at the theater, but on Sunday evening want to go to "Viel Lärm um Nichts."¹ Other plays on the program at the moment include: Shaw's "Die Heilige Johanna,"² an evening of dance (said to be quite excellent), Zuckmayer's "Der Gesang im Feuerofen."³ But I'm making your mouth water. By the way, of course you can always

[PAGE 2]

visit me, for example, if you happen to have a ride. At the moment, I am working on two papers, but the work as a student can always be appropriately scheduled.

Please give my regards to Dad, who, I think, wanted to visit you next Sunday – That I have a radio in my room you don't have to tell him.

Again with warmest regards and best wishes,

Your Wilhelm

¹ German translation of Shakespeare's "Much Ado about Nothing."

² German translation of Shaw's "Saint Joan."

³ German play by German playwright. The English title is "Song of the Furnace."